Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: - (1988)

Rubrik: Stiftung Schloss Oberhofen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

B. Stiftung Schloss Oberhofen

1. Allgemeines

Die Gartenliteratur der Schweiz weist dem Schlosspark von Oberhofen einen hervorragenden Platz zu. Die Lage am See mit Alpenblick und die wohlerhaltene Gestaltung, zeitparallel zum neugotischen Schlossumbau, mit geschwungenen Wegen, kulissenhaften Gartenbauten, hundertjährigen Solitärbäumen, vielerlei Kleinkoniferen, sanft gewölbten Rasenflächen, Bosketts, Lauben und Blumenparketts, laden zum Verweilen ein.

Das kantonale Gesetz über See- und Flussufer vom 6. Juni 1982, dessen Verwirklichung in Sicht rückt, fordert den Schutz der Uferlandschaften und den öffentlichen Zugang zu See- und Flussufern. Die Stiftung Schloss Oberhofen erfüllt diesen Zweck seit Eröffnung von Schloss und Park im Jahre 1954. Die Behörden der Einwohnergemeinde und der Stiftung prüfen die Frage, wie sich der Schutz des Parks als Teil der Uferlandschaft und die Erleichterung des Zugangs zum Genuss von Park und Seeufer vereinbaren lassen. Delegationen von Gemeinderat und Stiftungsrat trafen sich am 14. April 1988 zu einer freundschaftlichen Aussprache darüber und zur gegenseitigen Orientierung über verschiedene Vorhaben.

Von unserer Seite das grösste ist die Aussenrenovierung des Bergfrieds. An die veranschlagten Kosten von 2,7 Mio. Fr. zahlt der Lotteriefonds zwei Drittel (das Schloss als Schwerpunktobjekt der Denkmalpflege), die Stiftungsträger zusammen ein Drittel (aufgelaufener Bauunterhalt). Für die Kreditgewährung sei den Behörden an dieser Stelle der geziemende Dank ausgesprochen. Die Arbeiten werden sich auf die Jahre 1989–1992 verteilen.

2. Stiftungsrat

Als Stiftungsrat des Schlosses Oberhofen amtet die Aufsichtskommission des Bernischen Historischen Museums.

3. Personal

Schlosswart: Holzer, Rudolf
Schlosswart-Stellvertreterin: Holzer, Greti
Konservatorin: Hess, Rosmarie
Obergärtner: Kropf, Werner
Gärtner: Werren, Elisabeth (ab 1.4.88)
von Gunten, Adolf

4. Betrieb

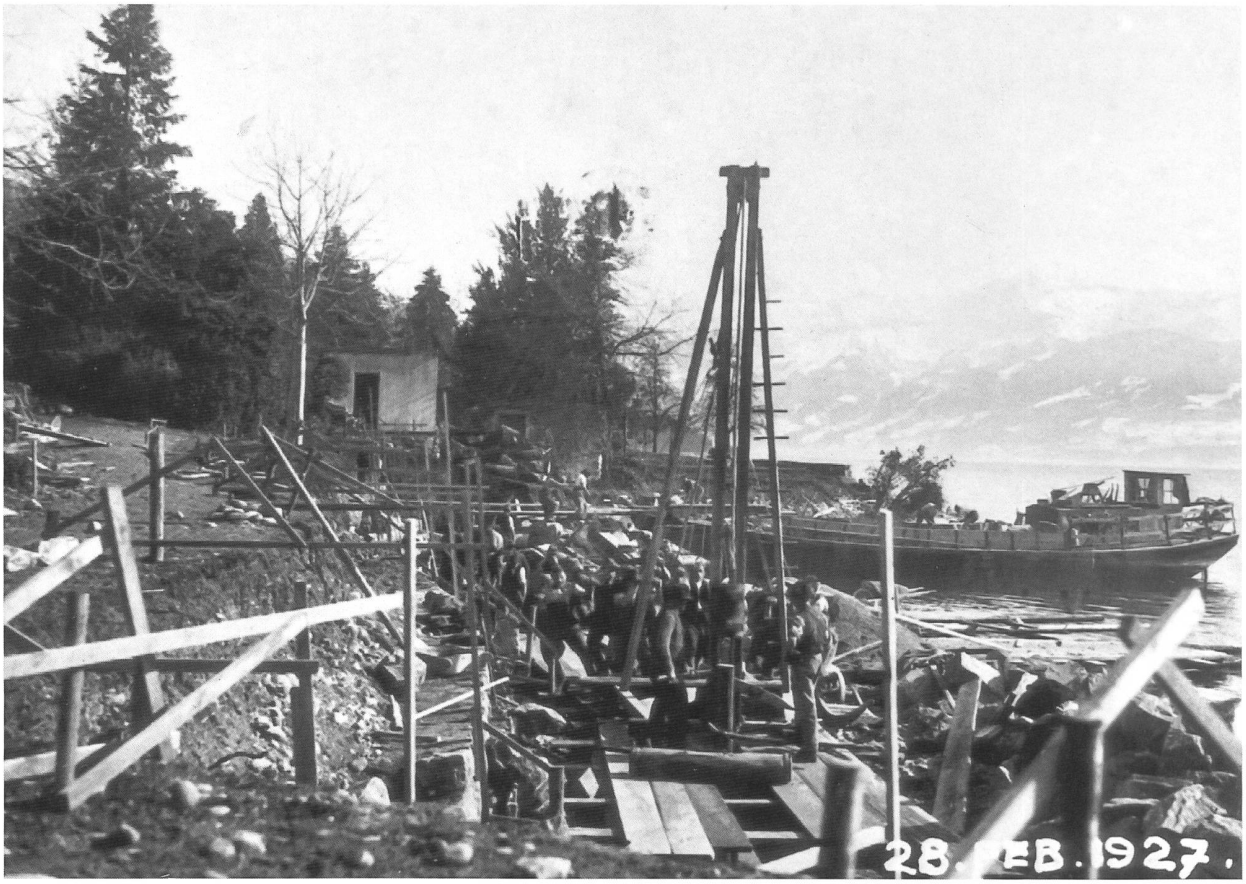
Schloss und Park waren vom 15. Mai bis zum 16. Oktober geöffnet. Für den Besuch warben ein neuer dreisprachiger Faltprospekt und ein Aushang in allen Waggons der Bern–Lötschberg–Simplon-Bahn. Beide zeigen einen Ausschnitt aus Albrecht Kauws um 1671 gemaltem Ölbild des Schlosses (BHM, Inv. 29926).

Die Sommerausstellung galt dem Thema «Sackmodel» (Projekt Rosmarie Hess, Gestaltung in Zusammenarbeit mit Rudolf Holzer). Führungsblätter in deutscher, französischer und englischer Sprache erklärten Herstellung und Verwendung der Sackmodel. Bei der Eröffnung (3. Juni) und vor der Fernsehkamera (Ausstrahlung am 20. Juni) demonstrierte Herr Dieter Fahrni, Bern, das Bedrucken von Getreidesäcken.

Konservatorin und Obergärtner übernahmen zahlreiche, oft aneinander anschliessende Führungen durch Schloss und Park. Zusammenwirken kennzeichnet auch den von vielen Besuchern beachteten Blumenschmuck in den Ausstellungsräumen. Frau Hess veröffentlichte Teile ihrer Lizentiatsarbeit (Das Bodenmosaik von S. Colombano in Bobbio. In: Arte medievale, periodico internationale di critica dell'arte medievale, 2. Folge, Jg. 2, 1988, S. 103–140, ill.).

Unter den Veranstaltungen und Besuchen in Schloss und Park seien genannt:

28. Mai: Besuch der englischen Garden History Society (durch Vermittlung der schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur)



Neubau eines Teils der heutigen Ufermauer nach dem Einbruch des Sees bei der «Kuhtränke». Aufnahme vom 28. Februar 1927

Sanierung der Ufermauer während der Seeabsenkung 1988

3. Juni: Eröffnung der Sommerausstellung «Sackmodel»
4. Juni: Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums
12. Juni: Chünizer Spiellüt, «Singen und Spielen – Musik aus Spätmittelalter und Renaissance»
18. Juni: Besuch der Antiquarischen Gesellschaft Zürich
28. Juni: Sitzung der Aufsichtskommission bzw. des Stiftungsrats im Bibliothekssaal
6. Juli: Besuch des Gärtnermeister-Vereins Burgdorf und Umgebung
7. Juli: Schlosskonzert: Klavierabend Christina Meyer-Bauer (Beethoven, Chopin, Schumann, Debussy)
10. Juli: Eröffnung der Damenweltmeisterschaft im Segeln im Schlosshof
14. Juli: Schlosskonzert: Duo-Abend Marianne Keller-Stucki, Flöte, Hans Walter Stucki, Klavier (C. Ph. E. Bach, Hindemith, Schubert)
1. August: Nationalfeier im Schlosshof
15. August: Klausurtag der Polizeidirektion der Stadt Bern im Schloss
22. September: Tag der offenen Tür für die Stiftung Uetendorfberg, Schweizerische Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Hörbehinderte
3. Oktober: Abendessen der Verkehrsminister der Bundesrepublik Deutschland, Italiens und Österreichs auf Einladung von Bundesrat Adolf Ogi
25. November: Gehölzkunde für 12 Gärtnerlehrlinge (3. Lehrjahr, Fachlehrer P. Baumann)

Die gegen hundert Jahre alte Ulme (Ulmus scabra) litt an der verbreiteten Ulmenkrankheit. Sie wurde am 22. Februar 1988 gefällt.

Die Besucherzahl von Schloss und Schlosspark betrug 30 908 (Vorjahr 32 491). 17 881 Besucher kauften eine Eintrittskarte für Schloss und Park (Vorjahr 19 056), 12 299 für den blossen Parkbesuch (Vorjahr 12 246). 728 Personen erhielten unentgeltlich Zutritt (Vorjahr 1189).

Von Mai bis Oktober fanden in der Schlosskapelle 30 Trauungen statt. In den Sommermonaten führte der Verkehrsverband Thunersee neunmal den «Gäste-Apéro» mit Dia-Schau durch.

5. Bau und Parkanlagen

Die im Herbst 1987 ausgeführte Parkbewässerungsanlage mit Seewasserentnahme hat im Sommer und Herbst des Berichtsjahres gute Dienste geleistet. Sie verlängert das Leben vieler Pflanzen, nicht zuletzt das der hundertjährigen Bäume. Gleichwohl sind Verluste unvermeidlich. So beklagen wir das Ende der Ulme (Christian Ibach: Ulmensterben geht weiter. Einzige Ulme im Schlosspark Oberhofen gefällt. In: Thuner Tagblatt, Jg. 112, Nr. 44, 23. Februar 1988, S. 7, ill.).

Herrn Stadtgärtner Franz J. Meury, Bern, gebührt erneut der Dank der Stiftung für die unentgeltliche Beratung.

Zum Bauunterhalt siehe Ziff. 6.

Dieter Fahrni demonstriert das Bedrucken von Getreidesäcken in der Ausstellung «Sackmodel»

6. Finanzielles

Die Jahresrechnung 1988 der Stiftung Schloss Oberhofen schliesst mit einem Defizit von Fr. 30 068.95 ab.

Für den Unterhalt des Gebäudes, der Anlagen und des Parkes wurden Fr. 90 000.– mehr ausgegeben als budgetiert. Dies ist auf die ausserplanmässige Sanierung der Seemauer anlässlich der Seewasserspiegelabsenkung vom Frühjahr 1988 (Fr. 60 000.–), sowie auf ausserordentliche Unterhaltsarbeiten in Schloss und Dependenzen von Fr. 30 000.– (Heizung Konservatorenbüro) zurückzuführen.

Die Budgetabweichung wird wie folgt aufgefangen: Fr. 20 000.– durch betriebliche Einsparungen, Fr. 40 000.– durch die Auflösung sämtlicher Rückstellungen, Fr. 30 000.– durch die Ausweisung eines Defizites, für welches den Stiftungsträgern ein Nachkreditbegehren gestellt werden soll.

Bilanz

	Rechnung 1987	Rechnung 1988
Aktiven		
Kassen	1 394.—	1 359.40
Postcheck	1 850.80	1 914.55
Banken	114 059.—	40 731.—
Debitoren und Transitorien	2 653.55	884.55
Defizit	—.—	30 068.95
	119 957.35	**74 958.45**
Passiven		
Kreditoren und Transitorien	64 153.30	74 438.80
Rückstellungen	55 284.40	519.65
Überschuss	519.65	—.—
	119 957.35	**74 958.45**

Erfolgsrechnung

	Rechnung 1987	Budget 1988	Rechnung 1988
Aufwand			
Projekte Ausstellungen, PR und Museumspädagogik	10 433.35	11 000.—	9 301 20
Ankäufe/Bibliothek	1 046.30	1 000.—	172.30
Anschaffungen und Werkstoffe	16 509.—	17 500.—	16 895.15
Drucksachen/Publikationen	11 453.65	5 700.—	6 774.10
Gebäude, Anlagen, Park	112 788.45	54 500.—	146 820.35
Allg. Betriebskosten	32 815.05	38 500.—	32 973.95
Personalkosten	356 913.60	386 900.—	370 513.30
Leistungen durch Dritte	1 271.15	3 900.—	800.—
Einlagen in die Rückstellungen	10 000.—	—.—	—.—
Betriebsüberschuss	519.65	—.—	—.—
	553 750.20	**519 000.—**	**584 250.35**
Ertrag			
Eintritte und Warenverkauf	60 077.90	70 315.60	62 204.50
Betriebliche Nebenerlöse	35 153.90	29 000.—	32 292.50
Beiträge der Stiftungsträger	399 000.—	404 400.—	404 400.—
Beiträge von Dritten	—.—	—.—	—.—
Entnahmen aus den Rückstellungen	59 518.40	15 284.40	55 284.40
Betriebsdefizit	—.—	—.—	30 068.95
	553 750.20	**519 000.—**	**584 250.35**